

Bremen, 22. März 2024

## Presseerklärung

# Endgültige Kapitulation des Bremer Senats bei Bildung

### ZentralElternBeirat Bremen (ZEB) ist entsetzt über die Streichung des Hilfspakets für Bremer Grundschulen

Entgegen der Vereinbarung im Koalitionsvertrag, entgegen der Aussage, dass Bildung zur Chefsache erklärt wurde, und dass es bei Bildung nicht am Geld scheitern solle, gab es augenscheinlich nicht den politischen Willen von Bildungssenatorin Sascha Aulepp und Bürgermeister Andreas Bovenschulte die versprochene Doppelbesetzung für Grundschulen in herausfordernden Lagen auszubauen. Dieses Versagen der Bremer Politik zeigt deutlich, dass die Zukunft unserer Kinder keine Priorität in der Bremer Regierung hat. Im Bereich Bildung, in dem sich keine schnellen Lorbeeren ernten lassen wird gekürzt, statt aufzustocken, anders als z.B. bei Stahlwerken, Fahrradbrücken oder der Glocke! Der ZEB hat den Eindruck, dass für alles Geld beschafft wird, notfalls sogar über Sondervermögen, nur nicht für Bildung!

**„Es ist eine Frechheit, dass die Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag gekippt wird. Unsere Grundschul Kinder werden im Stich gelassen“** sagt Jan Janicki, Fachvorstand Grundschulen des ZEB

Marco Hünecke, Sprecher des ZEB, kommentiert dazu: **„Wahlversprechen werden wieder nicht gehalten, sogar der Koalitionsvertrag ist nichts mehr wert. Beim so oft von der Koalition beschworenen 'Ungleiches ungleich behandeln', wird jetzt gespart und die so wichtigen Zweitbesetzungen gestrichen! Diese Zweitbesetzungen sind elementar wichtig, um eine gute Beschulung in schwierigem Umfeld überhaupt erst zu ermöglichen! “**

Der ZEB sieht in der Streichung einer Kapitulation vor der aktuellen Situation und fragt sich wann auch der Bürgermeister sowie der gesamte Senat endlich verstehen, dass sie mehrere Generationen an Schülerinnen und Schüler erst in die weiterführenden Schulen und dann in das Arbeitsleben entlassen, ohne vorher die Grundlagen für eine chancengleiche Qualifizierung gelegt zu haben.

**„Gerade der Elementarbereich ist der Dreh- und Angelpunkt für jede darauf aufbauende Bildungsmöglichkeit“**, erinnerte Pierre Hansen, Sprecher des ZEB. Er mahnte die Folgekosten für jetzt so wichtige gestrichene Investitionen, die Bremen noch über Generationen und viele Wahlperioden beschäftigen werden, nicht zu ignorieren und zitierte John F. Kennedy: **„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“**

#### Der Vorstand:

Pierre Hansen (Vorstandssprecher) | Marco Hünecke (Vorstandssprecher) | Rebekka Pohl (Kassenwart)  
Jan Janicki (Fachvorstand Grundschule) | Bruno Ehrlich (Fachvorstand Sonderpädagogik)  
Birte Marquardt (Fachvorstand Klasse 5-10) | Anne-Karin Schaffrath (Fachvorstand GyO)  
Kristin Blank (Fachvorstand Berufliche Schulen und Berufsorientierung)

Bremer Schüler bilden schon lange weit abgeschlagen das Schlusslicht in jedem Bildungsvergleich, dieser Trend wird mit der Entscheidung die Doppelbesetzung zu streichen weiter zementiert. Dabei sind der Lehrkräftemangel und die Versäumnisse im Sanierungsstau bei Schulgebäuden schon mehr als die Bremer Bildungspolitik den Schulkindern zumuten kann. Auch bei dem Thema Schulbau wird nicht zügig agiert und ein tragfähiges Modell erarbeitet, obwohl es solche Modelle (PPP) längst gäbe. Gerade dies ist nötig, so der ZEB, um aktuellen und kommenden Schülerinnen und Schülern ein vernünftiges Lernumfeld schnell und zu vertretbaren Kosten zur Verfügung zu stellen und nicht fortwährend zu versuchen, jahrzehntelang gescheiterte Modelle weiter auszubauen.

Der ZEB fordert die Bildungssenatorin, den Bürgermeister und die gesamte Bremische Bürgerschaft auf dafür zu sorgen, dass im demnächst zu verabschiedenden Etat für 2024 und 2025 genügend Mittel für das Grundschulhilfspaket zur Verfügung stehen und für eine anständige Finanzierung des gesamten Bildungshaushaltes zu sorgen!

Wir fordern die politisch Verantwortlichen weiterhin auf die Priorisierung der notwendigen Ausgaben zu verändern. Es kann nicht sein, dass für die Sanierung des Stahlwerks mal eben 250 Millionen ausgegeben werden, aber für die Bildung unserer Kinder stets zu wenig Geld da ist.

Vorstand ZEB Bremen

**Ansprechpartner:**

Pierre Hansen: 0160-966 14 817

Marco Hünecke: 176-787 40 406

---